

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

Abgeordnete Sylvia Bruns, Susanne Victoria Schütz und Björn Försterling (FDP)

**Begünstigt ein Antibiotikamangel Resistenzen?**

Anfrage der Abgeordneten Sylvia Bruns, Susanne Victoria Schütz und Björn Försterling (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 05.06.2018

Einem am 31. Mai 2018 veröffentlichten „White Paper“ der „ACCESS TO MEDICINE FOUNDATION“ ([https://accesstomedicinefoundation.org/media/atmf/Antibiotic-Shortages-Stockouts-and-Scarcity\\_Access-to-Medicine-Foundation\\_31-May-2018.pdf](https://accesstomedicinefoundation.org/media/atmf/Antibiotic-Shortages-Stockouts-and-Scarcity_Access-to-Medicine-Foundation_31-May-2018.pdf)) zufolge sind Antibiotikaresistenzen teilweise auch auf Lücken in der Versorgungskette zurückzuführen. Hierzu wird ausgeführt, dass bei geringerer Verfügbarkeit eines Antibiotikums kleinere Dosen oder aber ein weniger passgenaues Medikament verschrieben werden würde, was Resistenzen begünstige.

Ein Beispiel hierfür sei das gängige Antibiotikum benzathine penicillin G (BPG), welches zwar unter 2 US-Dollar pro Einheit koste, aber seit 2015 zeitweise in 39 von 114 Ländern, darunter auch Deutschland, nicht erhältlich war.

1. Teilt die Landesregierung die Schlussfolgerungen der Studie?
2. Ist ihr bekannt, von welchen Antibiotikamängeln Niedersachsen seit 2015 betroffen war (wenn ja, bitte nach Zeit und Mittel angeben)?
3. Die Studie sieht die Lösungsmöglichkeiten bei den Anbietern. Gibt es aus Sicht der Landesregierung dennoch Maßnahmen, mit denen lokal in Niedersachsen oder Deutschland solche Engpässe verhindert werden könnten, und wenn ja, welche?

(Verteilt am 07.06.2018)